

DÖÖP UN KONFIRMATION

200

bi Johann Balthasar König 1738



Ick bin doch döft, Herr, up din Naa - men, Gott
Vaa - der, Söhn un Hei - lig Geist, at din Kind
hest du mi an - naa - men in din Kark, de du
roo - pen deist. Nu hör ick fast to Je - sus
Christ, sin Geist is mit mi nu vör - wiß.

2 At din Kind schall ick din Riek arwen, / Gott Vaader, dat hest du mi seggt, /
den rieken Segen von din Starwen / maakst du, Herr Christus, mi toerecht, / in all
min Pien, in all min Not, / o Helper Geist, warst du migroot.

3 Ick, leewe Herr, heff di verspraaken, / dat ick di mit Tru deenen will. /
Gehorsam, Leew un goode Saaken / bring ick di, wiel ick dat so will. / Ick hör
to di, Herr, bit an't Graff / un segg all Düüwelswarke af.

4 Min Gott, du holist fast an min Dööpe, / lettst mi in din Gemeene staahn, / un
will de Böse mi ver-sööken, / lettst du mi nich verlooren gaahn, / un fall ick
doch maal in de Sund, / nimmt din Gnaad mi up at din Kind.

5 Min Gott, ick gew di all min Daage / Liev, Seel un Hart at Opper hen, / sock
Woort dat kann ick doch bloot waagen, / wenn du regeerst min Geist un Sinn. /
Schenk mi, dat ick mit Hart un Sinn / bloot Freud', Herr, an din Willen finn'.

6 Daarin help mi nu to bestaahen, / Gott Vaader, Söhn un Heilig Geist, / laat mi
in din Bund mit di gaahen, / bit min Lewen to Enne geiht, / un roppst du mi denn
in din Riek, / so sing ick daar din Loff alltieds.

Text na Johann Jakob Rambach 1734

Chri - stus, us Herr, an` Jor - dan keem, wiel
 von Sankt Jo - hann de Dööp he - nehm, sin
 Gott, de Vaa - der dat wüll. Wark un Amt to maa - ken vull. Dar wull he stif -
 ten us hil - lig Dööp, dat wi rein weerd
 von Sün - - - den, af - su - pen schull daar ook de
 Dod dör Christ sin Bloot un Wun - - -
 den. Dat geht um een ne - et Le - wen.

2 So hört un markt nu all tosaam' / de Dööp na Gott sin Willen, / dat in jo Hart de Glowen kaam / un sick to Gott bekennet. / Gott seggt un will, dat Waater is, / man nich alleen bloot Waater, / sin heiligt Woort ook daarbi is / mit Heilig Geist aahn Maaten. / De Geist sülfs is de Dööper.

3 Gott sülben hett dat wiest ganz klaar / mit Biller un sin reinet Woort, / Gott weer to hörn ganz aapen-baar / woll an den Jordan daartomaal. / Gott seggt: „Dat is min leewen Söhn, / an em heff ick Gefallen, / em mööt ji nu to Deensten ween / un up ern lustern alle, / na sin Woort mööt ji lewen!"

4 Gotf s Söhn daar an den Jordan steiht / just so at anner Manschen. / Von Gott her kummt de Heilig Geist, / so at een Duuv up Swingen. / Gott Vaader, Söhn un Heilig Geist / sind bi us hier up Eerden, / de Glowen weet dat allermeist, / wenn wi hier schöölt döft weer-den, / dree-enig Gott denn hannelt.

5 Us Herr Christ to sin Jünger seggt: / Gaht hen de Welt to lehren, / dat Jesus Christ de Sünden dreggt, / Welt mutt sick to em kehren. / Dör Büß un Glowen un de Dööp / schall de Minsch selig weerden. / At nee boorn, so ward denn de Minsch, / de ewig nich kann starwen, / den Himmel schall he arwen.

6 Wer nich glöwt an sock groode Gnaad, / de is in Sund verlooren, / he geht hen in den ewig Dod, / to Höll mutt he woll faahren. / Daar is nix, wat noch helpen kann, / sin Doon is heel verlooren, / de Arvsünd maakt tonicht den Mann, / daar is he ja in booren, / sülfs kann he sick nich helpen.

7 Ward een Minsch döft, denn seht wi bloot, / dat daar ward Waater gaaten. / De Glowen, de up Gott ver-troot, / von Christ sin Bloot ward draapen. / Wi weerd ja döft in Christ sin Dod, / de Sund ward us vergewen, / de von Adam över us keem, / verdurv dat heele Lewen, / Christus will se vergewen.

Text na Martin Luther 1541

203

Königsberg 1602, Leipzig 1625



Du lee - we Her - re Je - sus Christ, de du een
Kind us wur - den bist, von een Jung - froo bist du us
boorn, dat wi vör Gott nich sind ver - loorn.

2 Du hest de Kinner nich veracht', / at Ollern se na di her bracht, / du hest din Hannen ehr upiegg, / hest se ook umfaat un hest seggt:

3 „Laaf doch de Kinner na mi kaam', / ji drövt ehr nich den Weg verboon, / sock Kinner hört dat Himmelriek, / de man mi bringt, of arm, of riek!"

4 Wi gewt dit Kind, Herr, in din Hand, / daf lewen kann in'Christenstand. / Vor Leed hööd du dat nu all Tied / mit all de Christen wied un sied.

5 Din Engel schall dit Kind bewaahrn / vor Unfall, Schaaden un Gefaahr, / in din Erbarmen sluit dat in, / gew du din Segen för dit Kind.

6 Gew, Herr, din Segen, dat dit Kind / di wollgefallt un Ehr di bringt. / Gottselig du sin Lewen lenk, / üh ewigt Lewen du em schenk.

Text na Johannes Freder, vör 1562

Herr Christ, di hört min Lewen, von di un
mutt ick min Tüüg - gen ge - wen, so at ick
von din Leew kann un weet. Na di droff ick mi
nöö - men, Herr, na din' Naa - men weert, den will ick
nu ook röh - men, so lang ick lew up Eerd.

2 Herr Christ, di hört min Lewen, / du regeerst mi mit Macht, / ick will nu wietergewen / de Leew, de du mi bracht. / Du hest min Lewen draagen / all von min Kindsbeen an, / mit di kann ick dat waagen / at oller Froo of Mann.

3 Herr Christ, di hört min Lewen, / du schenkst den Glowen mi. / Von din Gnaad will ick reden, / mi holen fast an di. / De Welt un all ehr Sünden, / de Düüwel un sin Macht, / helpst du mi överwinnen. / Herr, schenk mi doch de Kraft!

4 Herr Christ, di hört min Lewen, / du bist min Herr un Gott, / dat is din heelet Streven, / dat redd' weerd ick von' Dod. / Mutt ick de Welt verlaaten, / un gaah ick denn to Graft, / wullt du min Lewen faaten, / un redden dör din Kraft.

Text na Christiana Cunrad (vör 1625) 1644

205

15. Jh., Zürich um 1552

Gott Vaa - der, hör us gnä - dig to: Deel
 dit Kind nu din Se - gen to un schenk din
 rie - ken Gnaa - - den, nehm du't doch an at
 ee - gen Kind, ver - geew, dat Sünd' nich schaa - - den.

2 Herr Jesus Christus, nehm dit Kind / bi di doch up, dat' Lewen find't / un kann
 din Riek annehmen. / Daarto helpt doch de heilig Dööp / in't Lewen un in't
 Starwen. Du Heilig Geist, kaam ook daarto, / mit Gott-Vaader un Söhn warst du
 / hoch verehrt in din Karken, / nehm dit Kind up, Herr, in din Bund, / daf din
 Bistand kann marken.

3 Du Dree-in-een, du heilig Herr, / wi singt di Loff un Dank un Ehr, / du bist
 goot to din Minschen, / in din Deenst willt wi gern nu staahn, / laat Sund un
 Scharm von us gaahn.

Text na Johann Bornschrürer 1676

206

Johann Rudolf Ahle 1664, Wolfgang Karl Briegel 1687

Je - sus Christ, wi hört din Woort, un daar -
 dit lütt Kind bringt wi di furst, wiel du
 naa wilt wi ook le - wen,
 den Be - fehl hest ge - wen, dat wi se to
 di schöölt brin - gen, denn din Riek dat drövt se win - nen.

2 Ja, din Woort hört wi tomeist, / dat klingt noch in all us Ohren: / „Wer dör Waater un dör Geist / nich to't Lewen nee ward booren, / de ward von di nich up-naamen / un in Gott sin Riek nich kaamen!"

3 Daarom kaamt wi in din Huus, / nehm dat Kind doch an in Gnaaden, / Herr, din hellen Glanz wies us, / nehm us doch all in din Barmen, / up de Eerd do dat Kind lenken / in din Riek, du kannst dat schenken.

4 Härder, nehm du dit Schaap an, / Herr, us Hööft, nehm dat to eegen, / na den Himmel, wies de Baahn, / Freedensfürst, bliev du sin Freedom, / Wienstock, help, dat disse Rebe / ook in' Glowen mit di lewe.

5 Herr, so hör doch nu us Bitt', / de nu upstigt ut us Harten, / föhr dat Kind in' Glowen mit, / ook in swaare Daag, de swarten. / Wi hefft em een Naamen gewen, / schriev em in dat Book to't Lewen.

Text na Benjamin Schmolck 1704

207

Melchior Vulpus 1609

Schriev doch in't Book to't Le - wen ehr
 Naa - men, lee - we Herr, wi wilt se ö - ver -
 ge - wen din groo - de Gnaad un Ehr.

2 Senk du doch all de Kinner / in't Hart din reinet Woort, / maak free de armen Sünder, / föhr se in to din Poort.

3 Herr, de du sülf's dat Lewen, / de Weg, dat Waahre bist, / wi bitf, do du us gewen / dat Heil, Herr Jesus Christ.

Na een Text ut Straßborg 1850

Gott Vaa - der, du bist to us kaa - men
 in din Leew Söhn, us Her - ren Christ,
 wi roopt di nu an in sin' Naa - men,
 mit all din Gnaad du bi us bist.

2 So roop nu, Herr, dit Kind mit Naamen, / för goo-de Wege gew din Leit, / wi glöwt an di un wi seggt: Amen! / To't Waater geewst du Woort un Geist.

3 Herr Gott, hool fast us bi din Naamen! / Din Söhn hett de Bitt vor us leist. / Geist, Woort un Waater maak to'n Saamen, / dat Heilsfrucht wasst, de nie vergeiht.

Text na Jochen Klepper 1938



Ick much geern, dat een mit mi geht, de't
 Le - wen kennt, de mi ver - steiht, de
 will to all min Tie - den bi mi bli - ven.
 Ick much geern, dat een mit mi geht.

2 Ick töv, dat baald een mit mi geht, / de ook, wenn't stuur ward, to mi steiht, /
 de in de düüstern Stürmen / mi verbunnen. / Ick töv, dat baald een mit mi geht.

3 Ick weet von een, de mit mi geht, / de't Lewen kennt, de mi versteiht, / de
 will to all min Tieden / bi mi blieven. / Ick weet von een, de mit mi geht.

4 Dat is min leew Herr Jesus Christ, / de dör den Dod dörgaahen is, / he will in
 Freud un Lieden / bi mi blieven. / Dat is min leew Herr Jesus Christ.

Text na Hanns Köbler 1964

210

Otmar Schulz 1964

Du hest mi, Herr, na di hen - roo - pen,
To di be - kenn ick mi in de Dööp.
Ick will di fol - gen, will bi di blie - ven,
will an di fast - hooln, gew du mi Kraft.

2 At du sturwen un von' Dod upstaahn, / so starv un lew ick, Herr, ook mit di. / Ick will di folgen...

3 Schenk in min Lewen, Herr, groode Freud / un Kraft för anner Lü daartoween. / Ick will di folgen ...

4 Kaamt Angst un Twiewel maal in min Hart, / denn schenk mi Moot, Herr, un nee Kraft. / Ick will di folgen...

5 Herr, at din Bof will ick min Weg gaahn, / gaah du voran un wies mi de Baahn. / Ick will di folgen...

Text na Otmar Schulz

211

Nürnberg 1676



Gott, du hest all dat Le - - wen
 maakt, dör Chri - stus du us to di
 roppst. För dit lütt Kind, Herr, seggt wi
 Dank, un för dat Gluck, dat nu an - fangt.

2 Herr Jesus Christ, to di wi beed, / wi weef, du hest de Kinner leew. / Nehm ook dit junge Lewen an, / dat'mit din Bistand wassen kann.

3 Bevor wi all seggt nee of ja / is för us gau de Redden daar. / Dank wees di, dat dat Weltenheil / nich mit us sülben fällt un steint.

4 So gew din Segen ook dit Kind / un de, weck sine Naahsten sind. / Wo Sund un Last is, Herr, vergew, A in Angst schenk Haapen us un Leew.

5 In de Dööp fangt de Glowen an, / du groode Gott, wullt dat nu doon, / schenk dit Kind Moot to'n naahsten Tree, / gaah mit us Herr, den Weg maak free.

Text na Detlev Block

212

Egil Hovland 1976

Vull Freud sind wi, Herr, ö - ver dit Wun - ner,
 us lütt nee - boo Kind dreegt wi up us Arms.
 So kaamt wi na di, du geewat us Le - wen
 So kammt wi na di, du geewst us Le - - wen.

2 Us maakt Angst de Tokunft, de wi nich kennt, / daa-rum gewt wi dit Kind, Herr, in din Arm. / Du wullt dööpen, Herr, dat lett us wiß ween. / Du wullt dööpen, Herr, dat lett us wiß ween.

3 Wi verneemt, Herr, du bist heel dicht bi us. / Himmel un Eerd holist du in din Hannen. / Du tövst up de Kinner un nimmst us an. / Du tövst up de Kinner un nimmst us an.

4 Dör din Leew kummt nu een neet Lewen, / winnt ook de Harten, de anners verslaaten, / bindst in Glowen us an din Christus, / bindst in Glowen us an din Christus.

5 Mit us Tied geht dat woll doch to Enne, / man wat du in de Dööp verspreckst, dat blifft. / Wi mööt ver-gaahn, din Lecht ward hell brennen. / Wi mööt ver-gaahn, din Lecht ward hell brennen.

6 Du bist rieker, at wi dat seggen köönt. / Help us, Herr, doch ut us Dööp to leeren. / Vull Ehrf örcht, aahn Angst un ook vull Freud. / Vull Ehrförrcht, aahn Angst un ook vull Freud.

Text na Jürgen Henkys 1982, de na „Fylt av glede överlivets under" van Svein Ellingsen 1971

AABENDMAAHL

213

Johann Crüger 1648

Kaamt her, ji sind in - laa - den, de Hei - land roppt to
Disch, de groo - de Herr vull Gnaa - den, sin Leew is
jüm - mer frisch, de Eerd un Him - mel lenkt,
will't Gast - maahl mit jo ee - ten, sin Wun - ner
drövt ji wee - ten, dat he in Leew us schenkt.

2 Kaamt her, ji armen Sünder, / smiet all jo Angstman weg, / kaamt her, versöhnte Kinner, / Gott helpt mit Leew torecht. / Nehmt an dat Heilig Maahl, / Christus, von Gott us gewen, / sin Liev un Bloot to't Lewen, / sin Gnaaden, de aahn Taahl.

3 Kaamt her, ji armen Minschen, / de Not un Jammer druckt, / Gott will sick jo verbinnen, / he schenkt dat höchste Gluck. / Wend' af jo von all Sund, / Gott schenkt jo sin Vergewen / in Brot un Wien to't Lewen, / in Christus, de us find'.

4 Du Trost för kranke Harten, / von Gott kummst du mi her, / de Keelt, dat kann ick marken, / de druckt mi nu nich mehr. / Wat kummt von Jesus Christ, / will nu rin in min Lewen, / sin Leew will he mi gewen, / de sülfs min Heiland is.

5 Juuch em to, o du min Seel, / de Sündennacht wurd hell, / Gotf s Wunner, de sind so veel, / daarvon nu ook verteil. / De Leew hett nu kien Enn, / se kummt rin in min Lewen / mit Christus sin Vergewen, / de Jammer geht darhen.

6 Juuch em to, o du min Seel, / sing Loff nu för den Herm, / to seggen hest du doch veel / von Gnaden nah un fern. / Christus sin Aabendmaahl / gifft us dat Heil to eten, / lett us ook stillkens weeten: Wi kaamt in' Himmelssaal.

Text na Ernst Moritz Arndt 1819

Loff un Pries för us Gott un all de Eh - ren,
 He geew us sin Liev un he geew us sin Bloot,
 de us stülf dat Maahl hett ge - wën. Herr Gott, er -
 dat hool us, Herr Gott, nu to - goot. barm di doch!
 Herr, för us bist du at Minsch
 kaa - men, von Ma - ri - aa bist du för us
 boo - - ren. Dör din Liev un din Bloot help us,
 Herr, ut all us Not. Herr Gott, erb - barm di doch

2 De heilig Liev, de is för us hengewen / to'n Dod, dat wi nu köönt lewen. /
 Grötere Gnaaden kunn he us nich schenken, / bi't Maahl schöölt wi an em
 denken. / Herr Gott, erbarm di doch! / In din Leew, Herr, wendst du di us to, /
 groode Wunner deit an us din Bloot. / För us Schuld hest du taahlt, / dat us Gott
 nu to us hollt. / Herr Gott, erbarm di doch.

3 Gott gew us nu ook von sin Gnaad den Segen, / dat wi tru gaaht up sin Wege. /
 Leew willt wi Oven, di, Herr Gott, to Ehren / un us heel to di henkehen. / Herr
 Gott, erbarm din doch! / Herr, din Heilig Geist laat dat nich to, / dat wi von din
 Weg un Steg af gaaht, / laat din Christengemeen / eenig un in Freedden ween. /
 Herr Gott, erbarm di doch.

De 1. Stroph na een Text ut Medingen um 1350, de Strophen 2 un 3 na Martin Luther 1524

Je - sus Chri - - - stus gew sick ver - - loorn,
 dat he von uskehr - de Gott sin Zorn,
 gungf daar - för in Leed un Dod
 un hulp us - ut de Höl - - - len - not.

2 Minsch, dat schast du nich vergeeten, / daarom giff he us sin Liev to äten, /
 Teeken för sin Liev is Brot, / mit den Wien drinkt wi von sin Bloot.

3 Wer sin Liev un Bloot will nehmen, / mutt achtge-wen up sin Lewen, / aahn
 Büß un Reu geht dat nich, / denn so giff dat Maahl to'n Gericht.

4 Gott den Vaader schast du priesen, / dat he di mit Gnaad will spiesen, / un för
 all din Sund un Scharm / in den Dod sin Söhn gew he dran.

5 Du schast Glowen un nich wanken, / dat dit Maahl ook helpt de Kranken, / de
 heel in ehrSünd verloorn / un von Angst ward dat Hart so swaar.

6 Na so groot Erbarmen un Gnaad / sehnt de Minsch sick in sin Seelennot, / is di
 to woll, bliev daarvon, / dat du nich kriggst so bösen Lohn.

7 De Herr seggt: „Kaamt her, ji Armen, / denn ick will mi jo erbarmen, / anner
 Doktors bruukt ji nich, / ehr Kunst bringt jo nich an't Lecht.

8 Wenn du sülf s torecht kunnst kaamen, / stund för din Heil nich min Naamen. /
 Min Maahl is för jedermann / de weet, he sick nich helpen kann."

9 Kannst du dat din Glowen nennen, / wullt du dat ook luut bekennen, / denn is
 hier din rechten Platz, / de Spies is för din Seel een Schatz.

10 De Frucht schall ook nich utblieven, / to de Leew will Gott andrieven, /
 schmecken schall de Naahst din
 Leew, / so at Gott se di ook geern geew.

Text na Martin Luther 1524, de na dat „Jesus Christus nostra Salus" Hohenfurth um 1410

216

Claudin de Sermisy 1529, geistl. Antwerpen 1540

Din Spies gewst du för Lief un Seel, help us -
so dat wi di gewt Eh - ren veel för din

dat wi köönt le - - wen, din Leew us
Gnaad, de du ge - - wen.

help in dis - se Welt, för de din Sohn

ver - gaa - ten sin düü - ret Bloot, dat us to -

goot den Him - mel hett up - slaa - - ten.

Text na Thomas Blarer üm 1533/34

Herr Chri - stus du wullt mi at Har - der len - ken,
 Al - leen bi di, Herr, find ick Heil un Le - wen,
 kaam mit Gnaad mi to be - schen - ken.
 wat mi fehlt, kannst du mi ge - wen. Herr Gott, er -
 barm di doch. At din Schaap, Herr laat mi doch
 wei - den bi din Volk mit heel gro - de
 Freu - - den, mi to't fri - sche Waa - ter föhr, daar kummt
 doch dat le - wen her. Herr Gott er - barm di doch.

2 Äten un Drinken is sonst heel vergewens, / du bist sülfs dat Brot to't Lewen. / Herr, du maakst satt, lettst us de Not vergeeten, / wer von di lewt droff dat weeten. / Herr Gott, erbarm di doch. / Herr, du bist sülfs de Quell to't Lewen, / füll du min Hart mit rieken Segen, / schenk mi, Herr, grooden Trost, / denn ward min Seel free un froh. / Herr Gott, erbarm di doch.

3 Min Schuld un Schann de lett mi trurig weesen, / kann ick di woll faaten / un mi fast up di verlaaten. / Herr Gott, erbarm di doch. / Herr, schenk mi een waaket Geweeten, / laat min Hart min Sund nich vergeeten, / dat ick mi nich seker fohl / un min Seelenheil verspeel. / Herr Gott, erbarm di doch.

4 Du roppst de Minschen na di her in Gnaaden, / de möhselig un belaadent, / du, Herr, wullt all ehr Schuld un Schann vergewen / un ehr all de Last afhehmen. / Herr Gott, erbarm di doch. / Wees du doch de Herr in min Lewen, / do mi de groode Last afnehen, / all min Sünden, Herr, vergew, / schenk mi Kraft to Deenst un Leew. / Herr Gott, erbarm di doch.

Text na Johann Heermann 1630

Maak di praat för Gott, du min Seel,
kaam an't Lecht, laat di nich fan - gen,
ver - laat de diü - - ster Sün - den - höhl,
hell schall nu din Le - wen pran - gen,
denn de Herr full Heil un Gnaa - den, will an sin` Disch
di nu laa - den, den de Him - mels - herr - schup
ge - wen, will nu kaa - men in din Le - wen.

2 O du Mmschenfründ, min Lengen / na din Leew un Gnaad will drängen, /
mennigmaal much unner Traanen / ick at Gast an din'Disch kaamen. / Ick much
faken so geern drinken, / wat de Lewensfürst will schenken, / dat in Brot un
Wen kann gewen / Christus sick heel in min Lewen.

3 Min Hart is nu heel infungen / von dat Maahl un von de Stürmen, / de vull
Freud un ook vull Bangen / mit Wien un Brot na mi langen. / Herr, wer kann
denn woll begriepen / all din Doon, din Wark, de wieden, / is denn woll een
Minsch to finnen, / de din Macht woll kunn ergrünnen?

4 Ne, Vernunft, de mutt hier wieken, / dit Wunner kann numst begriepen, / dat
dit Brot nich ward up-äten, / wenn ook so veel daarvan lewen, / un de Wien, de
wasst up Reben, / ward at Christi Bloot us gewen. / Bloot mit Gott sin Geist un
Gaawen / verstaht wi sin groode Gnaaden.

5 Jesus, du min Lecht för't Lewen, / Freud un Wonn kannst du woll gewen, /
Jesus, du min heelt Anfangen, / min Sinn hett na di Verlangen. / Hier fall ick
daal vor din Fööten, / laat mi doch würdig geneeten / dit Maahl, dat du mi hest
gewen / di to Ehr un us to't Lewen.

6 Jesus, waahret Brot för't Lewen, / help mi, dat ick nich vergewens / oder to
min eegen Schaden / bin an din Disch, Herr, inlaaden. / Laat din heiligt Maahl
mi äten, / laat mi din Leew recht utmeten, / dat ick naahst, at hier up Eerden, /
mag din Gast in' Himmel weerden.

Text na Johann Franck 1649

219

Görlitz 1587, Dresden 1593

Herr Je - sus Christ, min höch - stet Goot, du
 wi kaamt un willt din Liev un Bloot, wo -
 Quell för al de Gnaa - den, Dat is din groo - de,
 to du us hest laa - den. herr - lich Leew, dat Heil, dat du us See - len
 geewst, wi drövt dat ä - - - ten drin - ken.

2 Praat maak du sülf s us, Jesus Christ, / to din Wark un din Ehren, / schenk us din Ehrekleed vörwiß / un Geist, din Loff to mehren. / Würdig laat nu din Gast us ween, / bloot mit din Hülpe un Gnaad alleen / köönt wi den Himmel winnen.

3 Blied du doch bi us, Herr, dat wi / bit an us Enn köönt blieden, / laat Sund un Not us nich von di / verjaagen un verdrievon, / bit wi denn to din Aabendmaahl / in-gaht, Herr, in din Himmelssaal, / dat selig Heil to ar-ven.

Na een Text ut Chemnitz 1713

Herr, för di laat us praat we - - - sen
 din Hei - ligt Maahl schenkt us Ver - ge - wen,
 bliev du bi us, o Herr un Gott.
 Wien un Brot ward us hier ge - - - wen,
 Chri - stus, din Liev un Bloot schenkt Le - wen
 dat glöwt wi fast, dot is de Dod! Herr
 Christ, wi hört to di, e - wig steihst du us bi.
 Aam - men. Aa - men! Kummt denn de Tied, daar in
 din Riek, roppst du, Herr, us to Disch bi di.

Text na Albert Knapp 1837, de na Friedrich Klopstock 1758

221

Johann Crüger 1640

Je - sus sin Jün - ger drövt dat nich ver -
ge - ten, se kriegt doch all dat ee - ne
Brot to ä - ten, ut ee - nen Kelch daar drinkt doch
all de Brö - der, Chri - stus sin Glee - der.

2 Jesus sin Jünger doot bloot na sin Willen, / wat he ehr seggt, dat willt se geern erfüllen, / se helpt de Minschen un de Leew regeert ehr, / so will dat de Herr.

3 Leew hett de Herr us in us Harten gewen, / dat wi sin Woort doot in us heelet Lewen. / Help, dat wi köönt, Herr, unner din Regeeren / eenigt Volk werden.

Text na Johannes Andreas Cramer 1780

222

Wolf gang Dachstein 1530

Laat mi nu gaahn, hen wo ick waahn, din Free - den
laat mit - kaa - men. So at du seggst helpt du ook t'recht,
schenkst ö - ver - groo - de Gnaa - den. Ook Je - sus Christ
sin hel - let Lecht hest du mi wiest von baa - - - ben.

2 Din groode Gaaw weer för mi praat, / dat Aabendmaahl vull Gnaaden. / Dat Lewensbrot stillt Smacht un Not, / bewahrt min Seel vor Schaaden. / Ick jubileer vor di, min Herr, / mit all, de du inlaaden.

3 Herr, wees du doch mit Leew un Trost / de Gott, de us maakt bünnig, / dat Hand un Mund alltieds un Sturm / din groode Gnaad maakt künnig. / Kummt denn de Dod, maak du us praat / den Platz bi di in'Himmel.

Text na Friedrich Spitta 1899



Dat Woort geht von den Vaa - der ut un bliff doch
 bi us Gott to Huus, geht dat to Enn mit dis - se
 Welt, dat Woort an us sin Wark be - stellt.

2 At Jesus Christ verraaden weer / von sin Jünger, daar geew de Herr / sick hen
 at dat nee Testament / för sin Gemeen in't Sakrament,

3 geew duppelt sick in Wien un Brot, / sin Liev un Bloot, nu trennt in' Dod, / un
 maakt dör't Aabend-maahl nu heel / den heelen Minschen, Liev un Seel.

4 De sick at Brooder us gesellt, / gifft sick at Brot, Heil för de Welt, / taahlt mit
 sin Bloot dat Lösegeld, / sitt up den Thron at Siegesheld.

5 De du an't Krüz dat Heil hest brocht, / de Himmels-dör us aapen maakt, / gew
 din Gemeen in'n Kampf un Krieg / Moot, Kraft un Hülp, Herr, ut din Sieg.

6 Du heilig Herr, du Dree-in-een, / herrlich bist du all ewig ween. / Föhr us na
 Huus mit starke Hand, / to't Lewen in dat Vaaderland.

Text na Otto Riethmüller 1934, de na den Hymnus
 „Verbum supernum prodiens" van Thomas von Aquin 1264

Du hest, Herr, to din Aa - bend - maahl at din Gäst
 nu steeht wi vör di in din Saal, möh - se - lig
 us in - laa - den, un be - laa - den. Us Weg is swaar von men - nig Leed,
 von Sor - gen, schuld un Schan - nen, man du, Herr kennst
 us un du weest us Har - tens - not to ban - nen.

2 O Herr, vor di is kieneen riek / un numst von Sünden leddig. / Daarom roopt wi di an toglied: / „Gott, wees mi Sünder gnädig!“ / Du aawer, Herr, hest us laaden, / den Hunger us to stillen, / wullt din Leew an us waa-gen, / us leddig Hannen füllen.

3 Nu segen, Herr, us Brot un Wien, / se sind din goo-den Gaawen! / Du sülf bist heel un gaar daarbi, / us wunnerbaar to laaben. / Dat geht wied över us Verstaahn, / wat du verspreckst to gewen, / du bist daarbi, wullt mit us gaahn, / du schenkst di us to't Lewen.

Text na Arno Pötsch 1947

Text na Otto Riethmüller 1934, de na den Hymnus „Verbum supernum prodiens“ van Thomas von Aquin 1264

Spiritual Kehrvors:

Kehrvors

Kaamt, seggt dat jüm - mer wie - ter, roopt dat in
elk - een Huus nu rin! Kaamt seggt dat jüm - mer
wie - ter: Gott stüfs de laad us in!

Strophen

Sin Huus hett aa - pen Dö - ren, Ge
düür het hhe mit us, will us na sick hen -
föh - ren, ook mit us Not un Schuld.

2 He hett us dat fast toseggt, / he nimmt sick för us Tied, / will us dat Brot nu breken, / kaamt her, dat is^ so wied. / Kaam, segg dat ...

3 Nu will na us herkaamen / de Herr in Brot un *Wien.* /, Wer dissen Herrn annaamen, / nimmt he in Deensten sin. / Kaam, segg dat...

4 Herr, up din Woort nich achten, / dat weer woll use Dod. / Help, dat wi nich verachten / dot din groot Angebot. / Kaam, segg dat...

Text na Friedrich Walz 1964

Kiekt up't Brot, wi willt dat dee - len, elk - een
 von us dat nu nimmt, de Herr hett dat
 Brot us ge - wen, he will jüm - mer
 bi us ween, he will jüm - mer bi us ween.

2 Seht dat Brot, wi willt dat deelen, / elkeen von us dat nu nimmt, / wer dat nimmt, de mutt Brot gewen / all de Lü, de smachtig sind, / all de Lü, de smachtig sind.

3 Seht den Kelch, de us hier gewen, / den wi deelt, un elkeen drinkt, / is een Teeken för den Freedn, / för den Bund dör Christi Bloot, / för den Bund dör Christi Bloot.

4 Seht, de Kelch, de us hier gewen, / den wi deelt, un elkeen drinkt, / maahnt: vergaah't jo hier in't Lewen, / överwind, wat jo hier trennt, / överwind, wat jo hier trennt.

5 Seht, wat wi hier fiert giff't us Moot, / dat wi denn us Lewen schafft. / So betüügt wi Christus sin Dod, / bit he wellerkummt in Kraft, / bit he wellerkummt in Kraft.

6 Seht, wat wi hier fiert helpt us trecht, / wi willt nu tosaamen gaahn / mit den Herrn un doon na sin Recht, / dat wi doot, wat he hett daan, / dat wi doot, wat he hett daan.

Text na Lothar Zenetti 1969

227

Johann Crüger 1640

Dank wees di, Vaa - der, för dat e - wig
 Le - wen un för den Glo - wen, den du
 uus hest ge - wen, dat wi in Je - sus Chri - stus
 di köönt se - hen un Vaa - der nöö - men.

2 All'ns wat daar lewt, de Eerd giff't ehr to äten, / doch dat us Hart satt ward, dat wullt du weeten, / daarom hest du von'Himmel Spies us gewen, / to't ewig Lewen.

3 De wi nu äten hefft, wat de Herr schunken, / un de wi ook all ut sin Kelch hefft drunken, / drövt at sin Liev, - Gemeenschup, de he gewen -, / at Bröder lewen.

4 Jüst at ut so veel Koorns een Brot is wurden, / so f'Öhr ook us, o Herr, ut all us Oorten, / to een eenig Kark at Bröder tosaamen / in Jesu Naamen.

5 Eenig in⁷ Glowen laat us von di kennen, / in eenig Leew di, Herr, us Vaader nöömen, / de Welt schall sehn us eenig Tovertrooen, / denn kann se glowen.

6 Denk daaran, Herr, din Kark ook to erlösen, / maak se doch free, Herr, von den Fiend, den Bösen. / Laat us von din Leew jümmer Tüügnis gewen, / Herr, schenk us Lewen.

Text na Maria Luise Thurmair (1969) 1970

228

Joachim Schwarz 1980

He is dat Brot, he isa de Wien staah up un
 ät, de Weg is wied. Nu staah jo bi de
 Herr, he maakt von Angst jo free. Nu staah jo
 bi de Herr, he maakt von Angst jo free.

2 He is de Wien, he is dat Brot, / kaamt, smeckt un seht, groot is de Not. / Stark maak jo nu de Herr, / he maakt von Schuld jo free. / Stark maak jo nu de Herr, / he maakt von Schuld jo free.

3 He is de Wien, he is dat Brot, / gaagt driest jo'n Weg, Haapen ward groot. / Nu segen jo de Herr, / he lett jo nich alleen. / Nu segen jo de Herr, / he lett jo nich al-leen.

Text na Eckart Bücken 1980

229

Volksleed ut Jamaica

Bringt jo'n Gaaw, bringt jo'n Loff-ge-sang, jucht Gott to un seggt
 fröh-lich Dank. He breckt dat Brot, gift us den
 Wien, wi föhlt: Chri-stus will bi us ween.
 Haal deep Luft, o Eerd, Gott's Woort Hulp us weerd!
 Dat is Gott sin Gebot: Deelt dat Brot.

2 Jesus Christ, de us Lewen lenkt, / in sin Maahl he dat Heil us schenkt. / So köönt wi lewen unner Gott, / sin Leew helpt us, schenkt Woort un Doon. Haal deep Luft, o Eerd...

3 Jesus roppt us. Wi sind utwählt, / Frucht to bringen, wo Twiewel quält. / Gott, de tru an us Siet sick stellt, / giffit us sin Woort, Brot för de Welt. Haal deep Luft, o Eerd....

Text na Detlev Block 1988, de na „let us talents and tongues employ“
van Fred Kaan 1975

DE BICHT

230

Johann Georg Wiener 1646

Herr, maak mi praat, Gott maak rein min Hart, un laat
mi se - ker ween in di - nen goo - den Geist.
Stööt mi nich weg, stööt mi nich weg, laat
mi nich von di gaahn, laat mi nich von di gaahn
un nehm doch din Hei - li - gen Geist nich von mi.

Na Psalm 51,12+12

231

12. Jh., Wittenberg 1524

Dit sind de heiligen Gebot de
hett gewen us Herr un Gott dör Mo - se
de sin Jün - ger weer, hoch up den
Barg is dat ween. Herr, er - barm - di.

2 Ick bin alleen din Gott un Herr, / kien annern Gott schasst hebben mehr, / mi anvertoon kannst du heel di / un ook von Harten leewen mi. / Herr, erbarm di.

3 Unnutz un aahn em hoch to ehrn, / bruuk nich den Naam' von Gott, den Herrn, / Gott draucht, wer em nich klaar bekennt, / unheilig ook sin Naamen nennt. / Herr, erbarm di.

4 Den Fierdag schast du heilig hool'n, / laat mit din Huus de Arbeit ruhn, / hör up Gotts Woort un denk an em / un gew di doch heel an Gott hen. / Herr, erbarm di.

5 Wat Vaader un wat Mooder seggt, / dat schast du doon, denn kummst du trecht, / gew ehr de Ehr in ehren Stand, / denn lewst du at Volk lang in't Land. / Herr, erbarm di.

6 Bewaahr dat Lewen, bring numst um, / Haß un Räch Oven is bloot dumm, / ook din Fiend hef Recht up de Leew, / Gedüür un sanften Moot em gew. / Herr, erbarm di.

7 Den Ehstand bewaahr rein un goot, / hool fast din Hart, heff reinen Moot. / För Leew un Tru un reinet Hart / von Gott di Heil un Segen ward. / Herr, erbarm di.

8 Stehl anner Lü kien Goot un Geld, / in Slaaveree kien Naahsten stell, / mit milde Gaaw do up din Hand / to helpen de Armen in't Land. / Herr, erbarm di.

9 At Tüüg schast waahrhaft ehrlich ween, / nich lögen övern Naahsten din, / is he unschüllig, staah em bi, / weest du von sin Schann, hoolt bi di. / Herr, erbarm di.

10 Staah den Naahsten nich na sin Froo, / laat Huus un Hoff em hören to, / wünsch em bloot Goot's un Segen veel, / at du dat wullt ook för din Seel. / Herr, erbarm di.

11 All de Gebot us gewen sind, / dat wi woll kennen köönt us Sund. / Nu weet vörwiß woll jedermann, / wo he recht vor Gott lewen kann. / Herr, erbarm di.

12 Daarto help us, Herr Jesus Christ, / de du us Heiland wurden bist. / Aahn din Hülp sind wi heel verloorn / un verdeent bloot noch Gott sin Zorn. / Herr, erbarm di.

Text na Martin Luther 1524

Up di al - leen Herr Je - - sus Chris steiht
 ick weet, dat du min Trö - - ster bist, kien
 up Eerd all minn Haa - - - pen,
 Trost steiht mi sonst aa - - - pen. Von An - fang an weer
 ick al - leen, kien an - ner Minsch kunn bi mi ween
 to hel - pen mi ut Sünd un Schann, ick roop di
 an, för min Ver - troon bist du de Mann.

2 Min Sünd un Schann de sind so groot, / min Reu un Büß de kaamt von Harten, / Herr, maak du mi doch free un los / dör din Dod daar an't Krüz, den harten. / Vor Gott den Vaader kann bestaahn / de Minsch, för den du din Wark daan. / So maakst du free von Sündenlast, / Herr, hoolmi fast / in dat, wat du mi toseggt hest.

3 Herr, ut din Leew un ut din Gnaad / laat mi an Christus glowen, / dat ick mi heel up di verlaat / un all din Wark kann loven. / Hool in mi waak de Leew to di, / dat ick min Naahsten leew at mi. / Un geiht de leege Welt to Enn, / din Hülپ mi send, / dat Düüwels-macht sick von mi wend.

4 Ehr wees Gott in sin höchst Thron, / den leewen Herrn un Vaader, / un Jesus Christ, sin leewen Söhn, / de us bewahrt ook fudder. / Ehr wees ook Gott, den Heilig Geist, / de us alltieds sin Hülپ doch leist, / dat wi vor Gott bestaahen köönt, / hier in die Tied / un dor ook in sin ewigt Riek.

Text na Konrad Huber 1540, de 4. Stroph ut Nürnberg 1540

233

Leipzig 1625, Freeburg (Sassen) 1655

Herr, ick staah daar, so groot un swaar druckt
 mi de Last von Sün - den. Daar is kien Mann, de
 hel - pen kann, up dis - se Welt to fin - nen.

2 Leep ick ook wied to disse Tied / bit an de Eerd ehr Enne, / wull geern free ween von dat Krüz min, / man ick kunn dat nich wennen.

3 To di kaam ick, verstööt mi nich, / wenn ick dat ook verdeent heff. / In dat Gericht, Herr, stööt mi nich, / din Söhn all för mi taahlt hett.

4 Herr, heff Gedüür, dat Sündenfüür / blaas ut, hool du min Hart fast, / help doch torecht din armen Knecht, / schenk mi dat Heil, nehm min Last.

5 Herr, wies du mi den Weg na di, / mag't ook dör veel Leed gaahen. / Wenn du helpst trecht, denn geiht dat recht, / vor di dröv ick denn staahen.

Text na Martin Rutilius 1604



"Ick bin le - ben - nig", seggt us Gott, "ick
will nich den Sün - der sin Dod, ick will, dat
he doch laa - ten schall von all sin Sün - den,
ö - ver - all, dat he von all dat Bö - se
lett un bi mi e - wigt Le - wen hett.

2 An dit Woort denk, du Minschenkind, / vertwie-vel nich in all din Sund, / hier findst du Trost, hier findst du Gnaad, / so hett dat toseggt di us Gott. / Gotf's Woort un Gnaad de sind so düür, / o Minsch, laat von dat Sündenfüür.

3 To seker droffst du ook nich ween, / de Tied loppt hen, dat mußst du sehn, / spaar nich de Büß un lew so hen, / at weer de Welt din heel alleen, / segg nich: „Ick heff noch so veel Tied, / Gott stellt sick doch woll upminSiet!"

4 Waahr is: Gott is woll jürnmer praat / för Sünder mit Barmen un Gnaad, / man wenn een sick up Gnaad verlett, / Sündenweg nich verlaaten hett, / un nich acht up sin eegen Seel, / de find woll bloot Ungnaaden veel.

5 Gott hett us toseggt all sin Gnaad, / daarför steiht Jesus mit sin Bloot, / man he hett nich toseggen wullt, / dat du bit morgen lewen schullst, / starwen mußst du, dat is di kund, / doch weest du noch nich Dag un Stunn.

6 Hüüt lewst du, nu kehr di to Gott! / Dat Lewen ward so gau to Spott, / bist du hüüt noch fix up de Beert', / kann't morgen woll all anners ween, / kummst du aahn Büß an Gott sin Poort, / find din Liev un Seel kien Platz daar.

7 Help, o Herr Jesus Christ, help du, / dat ick bi di find Rast un Ruh, / ick will mi böögen, Herr, vor di, / eh at dat Lewen geht von mi, / dat ick alltieds an elkeen Oort / vör't Starwen un för di wees praat.

Text na Johann Heermann 1630

235

Hans-Georg Lotz 1964

Herr, nehm us af de Schuld, de swaar ligt
 up us Le - wen, us Seel bangt sick na
 di, Kamm doch, Herr, staah du us bi.

2 Wi troot, Herr, up din Macht, / un doch druckt us de Sorgen. / Wi glöwt, Herr, an din Woort / un hefft doch Angst vör't Morgen.

3 Woll kennt wi din Gebot, / den Naahsten schöölt wi helpen, / man wi kiek bloot up us, / up anner kiek wi selten.

4 Herr, nehm us af de Schuld, / de us hier bind' up Eerden, / wenn du us helpen wullt, / mutt Brooderleew wat weerden.

Text na Hans-Georg Lotz 1964

236

Johannes Petzold 1972

Oh - ren geewst du mi, hō - ren
kann ick nich. Du - ve maakst du free,
Herr, maak heel ook mi. Herr, er - barm di.

2 Oogen geewst du mi, / sehen kann ick nich. / Blinde maakst du free, / Herr, maak free ook mi. / Herr, erbarm di.

3 Hannen geewst du mi, / helpen kann ick nich. / Laahme maakst du free, / Herr, help du ook mi, / Herr, erbarm di.

4 Lippen geewst du mi, / din Loff sing ick nich. / Stumme maakst du free, / Herr, help du ook mi. / Herr, erbarm di.

5 Lewen geewst du mi, / Glowen kann ick nich. / Du roppst ut den Dod, / Herr, roop du ook mi. / Herr, erbarm di.

6 Minschen geewst du mi, / leewen kann ick nich. / Leew, de du ehr deist, / do se ook an mi. / Herr, erbarm di.

Text na Paul Ernst Ruppel 1965

237

Kurt Boßler 1967

Ick bin doch, Herr, een Sün - der, so
kaam ick, Herr, na di. Von di heff
ick min Le - wen, bliev du jüm - mer bi mi.

2 Wo ick ook jümmer hengaah, / ick gaah von di na di, / of naah ick bin, of weg gaah, / dat gelt ja nich fōr di.

3 Von di, na di min Weg geht, / bi di find ick min Ruh, / Gericht un Gnaad, ja beidet / bist du, bist jümmer du.

Text na Schalom Ben Chorin 1965

TO DE HOCHTIED

238

Genf 1562, Johann Crüger 1653

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three staves of music in a single system, all in a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody is written on the first staff, and the lyrics are placed below it. The second and third staves provide a harmonic accompaniment. The lyrics are: Herr, vör di staaht twee jun - ge Lü, se willt to - saa - men gaahn, se willt de hee - le Le - wens - tied tru un fast vör di staahn.

2 Herr, segen du nu ehren Bund, / den se hier vor di sluut, / schenk ehr dat Ja von Hartensgrund, / gaah mit ehr in un ut.

3 Tosaamen do nu Hart un Hart, / dat nix se nu noch trennt, / in Freud un Leed din Hülpe ehr ward, / bit an ehr selig Enn.

Text na Viktor von Strauß und Torney 1842 /1843 Singwies:



Freut jo in den Herrn up all jo We - gen,
He will ge - wen för jo'n Bund sin Se - gen,
noch - maal hört dat Woort: Nu freut jo doch!
Gott is för jo daar, nu freut jo doch!
All de Leew, de in jo Har - ten ge - wen,
is von Gott sin Huld un Leew ver - klärt.
Wenn vör Gott ji nu ver - bind jo Le - wen,
is Gott dat sin Se - gen jüm - mer weert.

2 De Gedüür un Leew, de Gott jo schunken, / maakt nu künning Minschen, de ji kennt. / Seggt dat wieter: Segen, den ji drunken, / de jo kennt un de jo Naamen nennt, / kummt von Gott, sin Leew is at een Funken, / is sin Segen, dat jo Hart he kennt. / Ja, in all jo Beeden, Doon un Laaten / sind ji Tüügen von us Gott sin Leew.

3 Sorgt jo nich! In all jo Doon un Laaten / drövt ji al-lens, wat jo ook bedrängt, / in jo Beeden, in jo Rehen faaten / vor den Herrn, de hört un jo beschenkt. / Sorgt jo nich! Ji kennt den Herrn vull Ehren! / He weet all dat, wat ji haapt un bangt! / Vor Gott drövt wi bee-dend woll begehren, / wenn us Hart daarbi vull Freud all dankt.

4 Gott schenkt Freedom, de noch so veel hööger / at Vernunft un menschlicht Weeten is. / Daarmit kummt us Gott jo jümmer nöger, / helpt jo dör den Herren Jesus Christ. / He bewaahr nu ook jo Hart un Sinnen, / Gott sin Freedom gew jo dat Geleit. / He wees bi jo, he bliev bi jo binnen, / un föhr jo denn in sin Ewigkeit.

5 Freut jo! Man de Freud von all de Fraamen / mutt ook kennen von de Freud den Grund. / Gott will doch in Christus wellerkaamen! / Denn erfüllt sick erst de leste Bund! / He, de Minsch weer, kummt noch maal to Eerden, / sin groot Herrschup ward denn ween aahn Enn. / In us Glowen schall sin Riek all weerden, / is't so, denn haalt he us na sick hen.

Text na Jochen Klepper (1940) 1941



Herr, du hest us in di ver - bun - nen, din
 Hülp un Gnaad us ook to - meet, din is de
 Dag, din sind de Stun - nen, du schickst de Freud un
 ook dat Leed. Du se - genst elk - een Dag us
 Brot, bist ook bi us in all us Not.

2 Us Leew, Herr, wees doch heel aahn Wanken, / laat us doch fast tosaamen staahn. / Regeer us Wöör un us Gedanken, / Loog un Droog laat du von us gaahn. / Laat us een för den annern staahn, / un ook unner sin Lasten gaahn.

3 Dat een den annern kann vergewen, / dat schenk dör den Herrn Jesus Christ. / Geew us doch Andeel an din Lewen, / dat us Seel bi di bürgen is. / Din Loff un Ehr breed wi hier ut / un singt se ook bi di to Huus.

Text na Walter Heinecke 1968